

51. Jahrgang.

Scranton, Pa., Donnerstag, den 9. Dezember 1915.

Nummer 49.

Das Globe Spielwaaren-Land

Ist das, für welches jedes große und kleine Kind in Scranton gemauert hat. Hier ist es offen und bis zum Rand gefüllt mit den neuen Spielwaaren...

Inland.

Chicagoer Erzdiözese erhält neuen Erzbischof. Kriegszustand in Jefferson Parish, La.—Komponist von „Old Nassau“ gestorben—San Francisco lehnt religiöse Statue ab—Tod eines deutschen Pioniers in St. Paul.

Ballon für Marine. Ein lenkbarer Luftballon für die Bundesmarine ist in der Navy Yard zu Portsmouth, N. H., in Arbeit genommen worden.

Wunder der Telegraphie. Ein Beamter der Federal Wireles Telegraph Co. in Honolulu fing eine drahtlose Depesche aus Nauen, Deutschland, auf, welche nach der Radiostation in Luderton, N. J., bestimmt war.

Kriegszustand erklärt. Gouverneur Hall von Louisiana hat eine Proklamation erlassen, wodurch über das ganze Parish (County) Jefferson, welches an New Orleans angeschlossen ist, Kriegszustand verhängt wird.

Statue abgelehnt. Die Parkkommission von San Francisco haben die Annahme der jetzt in dem Garten des italienischen Ausstellungsgeländes der Panama-Pacific-Ausstellung stehenden Marmorstatue Christi, welche die Erhebung des Christentums über das Heidentum symbolisiert...

Adveinische Kriegsveteranen. In Portland, Ore., starb neulich August v. Schöff, deutscher Kriegsveteran, der während zweier Napoleonstermine sächsischer Ingenieur war.

Autonöbige Predigt. In seiner am Danktagstage in der methodistisch-episcopalen Kirche zu Cantonville, Mo., gehaltenen Predigt äußerte sich Rev. S. R. Murray in so mitleidiger und gewässeriger Weise über den deutschen Kaiser, das deutsche Volk...

Erzbischof von Chicago. In der päpstlichen Legation in Washington verlautet, daß der Papst im nächsten Konfistorium den Hilfsbischof George William Mundelen von Brookton zum Erzbischof von Chicago an Stelle des verstorbenen Erzbischofs Hughes ernennen wird.

Prof. Langloz gestorben. Professor Karl A. Langloz, der sich in Amerika hauptsächlich durch die Komposition „Old Nassau“ einen Namen gemacht hat, ist in Trenton, N. J., gestorben.

Wagner die erste Aufführung des „Lohengrin“ selbst dirigiert. Im Alter von achtundvierzig Jahren wanderte er nach den Ver. Staaten aus und nahm seinen Wohnsitz zunächst in Philadelphia, wo er bald als Musiklehrer ein geluchter Mann war.

Drillen in Bowdoin. Im Bowdoin College, Brunswick, Me., ist, wie schon bekannt gegeben wurde, militärisches Drillen dem Kurse für pöbliche Erziehung der Studenten beigelegt worden.

Wie aus Chicago berichtet wird, werden die \$2,000,000 neuen Aktien der Eudach Bonding Co., deren Ausgabe von den Direktoren neulich beschlossen wurde, unter die Besitzer der alten Aktien in Höhe von \$3,449,500...

Eine Sherman-Stiftung. Ein Lehrstuhl für Staatswissenschaften zu Ehren des verstorbenen Vizepräsidenten Sherman, ist am Hamilton College, in Clinton, N. Y., eingerichtet und mit Professor Frank H. Wood besetzt worden.

Roosevelt bleibt. Staatssekretär S. M. Poot von Nebraska erklärte neulich, daß der Name Theodor Roosevelts als Präsiendenkandidat für die Nationalwahl des Jahres 1916 von dem Stimmzettel des Staates Nebraska nicht getraut werden kann.

Pension für Prediger. Ein Schreiben des Präsidenten Wilson, worin dieser seinem lebhaften Interesse für die Anstrengungen Ausdruck gibt, ist jetzt von protestantischen Kirchen gemacht worden.

Erzbischof von Chicago. In der päpstlichen Legation in Washington verlautet, daß der Papst im nächsten Konfistorium den Hilfsbischof George William Mundelen von Brookton zum Erzbischof von Chicago an Stelle des verstorbenen Erzbischofs Hughes ernennen wird.

Prof. Langloz gestorben. Professor Karl A. Langloz, der sich in Amerika hauptsächlich durch die Komposition „Old Nassau“ einen Namen gemacht hat, ist in Trenton, N. J., gestorben.

Dr. Friedrich W. Lange. Dr. Friedrich W. Lange, deutscher Arzt, 315 Jefferson Avenue, nahe Linden St., Scranton, Pa., ist am 8. Dezember 1915 im Alter von 78 Jahren gestorben.

„Volkzeitungs“-Druckerei-Gesellschaft und Restor der deutschen Sängergesellschaft im Nordwesten, ist in St. Paul, Minn., im Alter von zweieundzwanzig Jahren einem Schlaganfall erlegen.

Serbien abgetan—jetzt Montenegro an der Reihe. Die Serben versprechen Serbien immer noch Hilfe—Griechenland und Rumänien scheinen neutral bleiben zu wollen—Die Briten in Mesopotamien von den Türken gründlich geschlagen.

Ausland. Die Kriegslage. Serbien ist abgetan. Die deutsche Heeresleitung hat den serbischen Feldzug offiziell für beendet erklärt, so weit die deutschen Truppen in Betracht kommen.

Der Kampf an der Isonzo-Front wurde während der vergangenen Woche fast ununterbrochen fortgesetzt und die Italiener erlitten ungeheure Verluste, ohne aber an Gelände zu gewinnen.

Die im Monat November veröffentlichten britischen Verluste auf allen Schlachtfeldern enthalten die Namen von 1232 Offizieren und 5,138 Unteroffizieren und Mannschaften.

Eine Depesche aus Petrograd an die „Times“ bespricht das ungemünzte irrtümliche Eisenbahn- und Telegraphennetz, welches die Deutschen angelegt haben, um mit den Truppen des Feldmarschalls von Hindenburg an der Riga—Dünaburg-Front schnelle Verbindung zu unterhalten.

lassen, während sich die Deute auf 502 Geschütze, darunter zahlreiche schwere Kanonen, und neunundfünfzig Maschinengewehre stellt.

Wenn nun aber die deutsche Oberste Heeresleitung die Serbentampagne für abgeschlossen erklärt, so ist dieses natürlich nicht dahin aufzufassen, daß damit die Operationen der Truppen der Zentralmächte am Balkan überhaupt zum Abschluß gekommen wären.

Die österreichisch-ungarischen Truppen sehen einwilligen den Feldzug gegen Montenegro fort und es dürfte wohl nicht lange nehmen, bis auch die „Hammelebe“ gründlich abgetan sind.

Weder Griechenland noch Rumänien haben in der vergangenen Woche ihre Stellungnahme in irgend einer Weise geändert und wenn man den Kadelberghen Glauben schenken kann, so scheinen sie noch immer entschlossen zu sein, ihre Neutralität zu behaupten.

Die im Monat November veröffentlichten britischen Verluste auf allen Schlachtfeldern enthalten die Namen von 1232 Offizieren und 5,138 Unteroffizieren und Mannschaften.

Eine Depesche aus Petrograd an die „Times“ bespricht das ungemünzte irrtümliche Eisenbahn- und Telegraphennetz, welches die Deutschen angelegt haben, um mit den Truppen des Feldmarschalls von Hindenburg an der Riga—Dünaburg-Front schnelle Verbindung zu unterhalten.

Die im Monat November veröffentlichten britischen Verluste auf allen Schlachtfeldern enthalten die Namen von 1232 Offizieren und 5,138 Unteroffizieren und Mannschaften.

Eine Depesche aus Petrograd an die „Times“ bespricht das ungemünzte irrtümliche Eisenbahn- und Telegraphennetz, welches die Deutschen angelegt haben, um mit den Truppen des Feldmarschalls von Hindenburg an der Riga—Dünaburg-Front schnelle Verbindung zu unterhalten.

burg-Raum sind gleichzeitig angelegt worden, der Verteilung ist fabelhaft geordnet und die Linien stehen auch dem Publikum für Benutzung offen.

Die gleiche Wichtigkeit zeigen die Deutschen bei der Herstellung von Telegraphenlinien nach allen Richtungen hin. Die großzügige und vollständige Art dieser Bahn- und Telegraphennetze deutet an, daß die Deutschen die Riga—Dünaburg-Front als Stützpunkt gegen Petrograd verwenden wollen.

Ein neuer deutscher Schlachtplan, der wie ein Dampfgeschiff von der Brücke aus gelenkt wird, von Baron Cederstrom, dem Direktor der Aeroplane-Fabrik der schwedischen Regierung in Goeteborg, geschickt, wie eine Neuedition Depesche mittelst Baron Cederstrom hat die hauptsächlichsten Fliegerzentren in Deutschland besucht.

Er sagt, die gesamte Aeroplane-Fabrikation in Deutschland erfährt eine Umwälzung. Man schreibt von der Herstellung leichter Fahrzeuge zu den schweren Typen, welche im Stande sind, gewaltige Lasten zu tragen, wie Geschütze, drahtlose Telegraphenapparate, Petroleumbomben und Signale.

Bei Beschreibung eines solchen Flugzeuges, auf dem eine Fahrt gemacht, sagt er, es sei ein tieferer Schlachtzweck der verbesserten Systems und von enormem Umfange, nahezu dreimal so groß als ein gewöhnlicher Aeroplane von Matrosen-Typ, mit außerordentlicher Hebrkraft, großer Stabilität und von bemerkenswerter Geschwindigkeit.

Dr. Friedrich W. Lange. Dr. Friedrich W. Lange, deutscher Arzt, 315 Jefferson Avenue, nahe Linden St., Scranton, Pa., ist am 8. Dezember 1915 im Alter von 78 Jahren gestorben.

Dr. Edmond J. Donagan. Dr. Edmond J. Donagan, Zahnarzt, 512 Peoples' Bank Gebäude, Westington Ave. und Spruce Straße, Scranton, Pa., ist am 8. Dezember 1915 im Alter von 78 Jahren gestorben.

Dr. C. C. Laubach. Dr. C. C. Laubach, Zahnarzt, Dime Bank Gebäude, East Wyoming Avenue und Spruce Straße, Scranton, Pa., ist am 8. Dezember 1915 im Alter von 78 Jahren gestorben.

Bm. Trostel Söhne, Deutsche Metzger, 1115 Jackson Straße, Scranton, Pa., ist am 8. Dezember 1915 im Alter von 78 Jahren gestorben.

Globe Warehouse 121-127 Wyoming Avenue.

Deutsche Schön-Färberei, 327 N. Washington Ave. Beide Telephone.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwalt, 421 Sackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Ludwig T. Stipp, Kontraktor und Baumeister, 212-214 Peoples Bank Gebäude.

The Fernery (Deutsches Blumengeschäft) Neue Adresse: 612 Linden Straße.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung, 245 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Plumbers und Metall-Arbeiter, 601 und 603 East Wyoming.